

*Betreff:***Volkshochschule Braunschweig GmbH
VHS Arbeit und Beruf GmbH
Haus der Familie GmbH
Jahresabschlüsse 2024 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

07.05.2025

Beratungsfolge

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)

Sitzungstermin

15.05.2025

Status

Ö

Beschluss:

Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2024 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 1.052.972,81 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.
2. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der VHS Arbeit und Beruf GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2024 mit einem Überschuss in Höhe von 172.112,90 € festgestellt
 - b) der Zuführung eines Betrages in Höhe von 118.000,00 € in die zweckgebundene Rücklage (Gewinnrücklage) zugestimmt und
 - c) der Vortrag des verbleibenden Jahresüberschusses aus dem nicht betrauten Bereich in Höhe von 54.112,9 € auf neue Rechnung beschlossen wird.
3. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Haus der Familie GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2024 mit einem Überschuss in Höhe von 4.232,30 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS). Die VHS wiederum ist alleinige Gesellschafterin der VHS Arbeit und Beruf GmbH (VHS AuB) und der Haus der Familie GmbH (HdF).

Für jede Gesellschaft wird ein eigener Jahresabschluss aufgestellt.

Gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge sind die Jahresabschlüsse von den Geschäftsführungen aufzustellen. Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Behandlung der Bilanzgewinne oder -verluste obliegen den jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die VHS wird in den Gesellschafterversammlungen der VHS AuB und der HdF von der Geschäftsführung vertreten.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der VHS herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 10 Ziffer 6 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der VHS der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der VHS hat die Jahresabschlüsse 2024 in seiner Sitzung am 29. April 2025 beraten und die Feststellung der Jahresabschlüsse 2024 in den vorgelegten Fassungen sowie die vorgeschlagenen Gewinnverwendungen empfohlen.

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die VHS schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 1.053,0 T€ ab. Das im Wirtschaftsplan vorgesehene Budget in Höhe von 1.537,6 T€ wurde entsprechend um 484,6 T€ unterschritten. Darin enthalten sind Erträge in Höhe von 270 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Bereich des Sozialdienstleistungseinsatzgesetzes (sog. SodEG-Rückstellung) aus dem Jahr 2020. Ein Teilbetrag in Höhe von 246 T€ wird auf Grundlage des Beschlusses des FPDA vom 5. Dezember 2024 im Rahmen der Beschlussfassung über die Wirtschaftsplanung 2025 der Kapitalrücklage zugeführt. Der restliche Fehlbetrag wird gemäß der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2023	Plan 2024	Ist 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	5.457,1	5.730,1	5.913,4	5.583,1
1a	% zum Vorjahr/Plan		+5,0%	+8,4% / +3,2%	-5,6%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.653,2	1.187,0	1.977,9	1.473,2
3	Materialaufwand	-1.344,2	-1.111,2	-1.384,5	-1.293,3
4	Personalaufwand	-5.375,4	-5.525,0	-5.704,8	-5.824,0
5	Abschreibungen	-102,0	-160,0	-107,0	-113,9
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.724,0	-1.658,5	-1.765,3	-1.568,6
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-1.435,3	-1.537,6	-1.070,3	-1.743,5
8	Zins-/Finanzergebnis	7,5	0,0	17,4	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-1.427,8	-1.537,6	-1.053,0	-1.743,5
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-1.427,8	-1.537,6	-1.053,0	-1.743,5
13	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0	246,0
14	Bilanzergebnis (Summe 12-13)	-1.427,8	-1.537,6	-1.053,0	-1.497,5

Die Umsatzerlöse sind gegenüber der Planung um rd. 183 T€ höher. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Aufträgen in der Abteilung vhs international (Integrations- und Berufssprachkurse). Die Einnahmen aus Gebühren von Privatzählenden in der Allgemeinen Erwachsenenbildung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 200 T€ erhöht, die Einbrüche nach der Pandemie konnten allerdings noch nicht gänzlich aufgefangen werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Plan um 791 T€ höher. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung und zusätzlichen weiteren Zahlungen aus der Abrechnung aus SodEG 2020 sowie den höheren Erstattungen durch die Tochtergesellschaften, die jedoch auch mit den gestiegenen Gemeinkosten einhergehen.

Im Gegenzug entsteht aufgrund dieser positiven Geschäftsentwicklung gleichermaßen ein Personalkostenanstieg von rd. 180 T€ im Vergleich zu 2023. Auch der Material- und sonstige betriebliche Aufwand erhöhen sich aufgrund der gesteigerten Auftragslage.

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS AuB schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Überschuss in Höhe von rd. 172 T€ ab. Gegenüber der ausgeglichenen Wirtschaftsplanung in Höhe von 0,00 € ergibt sich eine entsprechende Verbesserung.

Im betrauten Bereich wurde gegenüber der Planung ein Überschuss in Höhe von rd. 479,9 T€ erwirtschaftet, der grundsätzlich an die Stadt Braunschweig zurückzuführen ist. Die Rückführung soll auf einen Betrag in Höhe von 361,9 T€ begrenzt und der Differenzbetrag in Höhe von 118,0 T€ in eine zweckgebundene Rücklage (Bilanzposten: andere Gewinnrücklagen) eingestellt werden. Hierzu ist ein Beschluss der Gesellschafterversammlung erforderlich. Eine Auflösung dieser Rücklage darf nur zweckgebunden erfolgen.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2023	Plan 2024	Ist 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	3.743,3	3.446,8	3.356,8	2.653,6
1a	% zum Vorjahr/Plan		-7,9%	-10,3% / -2,6%	-20,9%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	3.381,2	3.933,0	3.580,3	3.438,2
3	Materialaufwand	-1.510,1	-1.399,1	-1.500,0	-1.319,6
4	Personalaufwand	-4.616,5	-4.776,7	-4.310,7	-3.887,2
5	Abschreibungen	-49,7	-22,7	-48,1	-19,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-962,6	-1.175,5	-941,0	-888,0
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-14,4	5,8	137,2	-22,0
8	Zins-/Finanzergebnis	22,2	0,2	36,7	25,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	7,8	6,0	173,9	3,0
11	sonstige Steuern	-2,1	-6,0	-1,8	-3,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	5,7	0,0	172,1	0,0
13	Einstellung in die Gewinnrücklage	0,0	0,0	118,0	0,0
14	Bilanzgewinn	5,7	0,0	54,1	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung" wie folgt enthalten:

	3.356,2	3.933,0	3.453,1	3.438,2
--	---------	---------	---------	---------

Das Ergebnis der VHS AuB setzt sich aus den Ergebnissen der Geschäftsbereiche „Kommunale Beschäftigungsförderung“ und „Allgemeine Projekte“ zusammen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Bild:

	Angaben in T€	Kommunale Beschäftigungsförderung			
		Ist 2023	Plan 2024	Ist 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	2.969,6	2.761,1	2.681,8	2.035,9
1a	% zum Vorjahr/Plan		-7,0%	-10,7% / -2,9%	-24,1%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	18,1	0,0	6,3	0,0
3	Materialaufwand	-1.265,7	-1.198,1	-1.284,2	-1.155,8
4	Personalaufwand	-4.321,3	-4.476,7	-4.035,4	-3.589,8
5	Abschreibungen	-33,7	-20,7	-46,2	-18,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-741,0	-992,5	-773,6	-707,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-3.374,0	-3.926,9	-3.451,3	-3.435,2
8	Zins-/Finanzergebnis	20,0	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-3.354,0	-3.926,9	-3.451,3	-3.435,2
11	sonstige Steuern	-2,2	-6,0	-1,8	-3,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-3.356,2	-3.932,9	-3.453,1	-3.438,2

*) ohne Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung"

	3.356,2		3.933,0		3.453,1		3.438,2	
--	---------	--	---------	--	---------	--	---------	--

Das Ergebnis für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ fällt um 479,9 T€ besser aus als geplant. Der geplante Verlustausgleich wird entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt.

Die Abweichungen gegenüber der Wirtschaftsplanung bei den Erträgen (Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge) und bei den Personalaufwendungen sind auf die degressive Platzzahl im vorletzten Förderjahr des Beschäftigungsförderungsprojekts nach dem „Teilhabechancengesetz“ zurückzuführen.

	Angaben in T€	Allgemeine Projekte			
		Ist 2023	Plan 2024	Ist 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	773,8	685,7	675,0	617,7
1a	% zum Vorjahr/Plan		-11,4%	-12,8% / -1,6%	-8,5%
2	Sonstige betriebliche Erträge	7,0	0,0	2,8	0,0
3	Materialaufwand	-244,4	-201,0	-215,8	-163,8
4	Personalaufwand	-295,2	-300,0	-275,1	-297,4
5	Abschreibungen	-16,1	-2,0	-1,9	-1,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-221,6	-183,0	-167,5	-180,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	3,5	-0,2	17,5	-25,0
8	Zins-/Finanzergebnis	2,2	0,2	36,6	25,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	5,7	0,0	54,1	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	5,7	0,0	54,1	0,0

Das Volumen im Bereich „Allgemeine Projekte“ hat sich im Vergleich zum Plan verbessert.

Dies resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Personalkosten und den Zinserträgen.

Bezüglich des Geschäftsverlaufs wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen. Der Überschuss im betrauten Bereich in Höhe von 118 T€ soll der sonstigen Rücklage zweckgebunden zugeführt werden (Gewinnrücklage). Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von rd. 54,1 T€ aus dem nicht betrauten Bereich soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Haus der Familie GmbH

Die HdF schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Überschuss in Höhe von 4,2 T€ ab.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2023	Plan 2024	Ist 2024	Plan 2025
1	Umsatzerlöse	1.189,2	1.288,7	1.273,4	1.324,2
1a	% zum Vorjahr/Plan		+8,4%	+7,1% / -1,2%	+4,0%
2	Sonstige betriebliche Erträge	335,5	389,3	342,7	387,2
3	Materialaufwand	-454,9	-449,3	-477,5	-520,6
4	Personalaufwand	-905,0	-987,3	-960,7	-951,2
5	Abschreibungen	-7,1	-6,0	-6,9	-7,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-160,2	-235,4	-173,8	-232,6
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-2,5	0,0	-2,8	0,0
8	Zins-/Finanzergebnis	3,5	0,0	7,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	1,0	0,0	4,2	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	1,0	0,0	4,2	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt wie folgt enthalten:

	252,4	263,5	263,5	295,7
--	-------	-------	-------	-------

Das Ergebnis der HdF verbesserte sich somit gegenüber der Wirtschaftsplanung 2024 leicht.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zu 2023 um 84 T€ gesteigert werden. U. a. sind dadurch bei den Material- und Personalkosten leichte Anstiege zu verzeichnen. Darüber hinaus konnten Zinserträge realisiert werden.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 4,2 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2024 der drei Konzerngesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Höweler | Rischmann und Partner mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden erteilt.

Die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Lageberichte 2024 der VHS, der VHS AuB und der HdF sind als Anlagen beigefügt.

Hübner

Anlage/n:

Bilanzen
Gewinn- und Verlustrechnungen
Lageberichte

VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2024

<u>Aktivseite</u>	<u>EUR</u>		<u>Vorjahr</u>	<u>Passivseite</u>	
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>					<u>Vorjahr</u>
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	0		25
<u>II. Sachanlagen</u>					0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.579,00		9		1.080
2. technische Anlagen und Maschinen	51.345,00		0		1.105
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.483,00		91		
		157.407,00	100	1.277.153,80	
<u>B. Umlaufvermögen</u>					
<u>I. Vorräte</u>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.867,52		8		
2. fertige Erzeugnisse und Waren	5.255,82		7		
		14.123,34	15		
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306.786,59		296		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	227.846,29		567		
3. sonstige Vermögensgegenstände	20.687,23		20		
		555.320,11	883		
<u>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		1.001.984,10	299		
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		204.683,75	228		
				469.539,66	111
				635,83	0
				1.933.519,30	1.525

Volkshochschule Braunschweig GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		5.913.372,60	5.457
2. sonstige betriebliche Erträge		1.977.847,41	1.653
		7.891.220,01	7.110
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	630.188,22		597
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	754.260,63		747
		1.384.448,85	1.344
		6.506.771,16	5.766
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.554.559,55		4.095
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.150.236,21		1.280
davon für Altersversorgung			
EUR 181.127,96 (Vorjahr: TEUR 161)			
		5.704.795,76	5.375
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		107.034,28	102
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.765.267,58	1.724
		-1.070.326,46	-1.435
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.353,65		8
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 110,55 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		1
		17.353,65	7
9. Ergebnis nach Steuern		-1.052.972,81	-1.428
10. Erträge aus Verlustübernahme		1.052.972,81	1.428
11. Jahresüberschuss		0,00	0

VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		3.356.781,88	3.744
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>3.580.265,42</u>	<u>3.381</u>
		6.937.047,30	7.125
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	318.038,16		311
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.181.988,29</u>		<u>1.199</u>
		<u>1.500.026,45</u>	<u>1.510</u>
		5.437.020,85	5.615
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.458.449,78		3.573
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	852.212,48		1.043
davon für Altersversorgung			
EUR 99.774,82 (Vorjahr: TEUR 83)			
		<u>4.310.662,26</u>	<u>4.616</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		48.065,35	50
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>941.015,73</u>	<u>963</u>
		137.277,51	-14
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.699,25		22
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 57,92 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,00		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		<u>36.673,25</u>	<u>22</u>
9. Ergebnis nach Steuern		173.950,76	8
10. sonstige Steuern		1.837,86	2
11. Jahresüberschuss		<u>172.112,90</u>	<u>6</u>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.080.040,90	1.074
13. Einstellungen in die andere Gewinnrücklage		<u>118.000,00</u>	<u>0</u>
14. Bilanzgewinn		<u><u>1.134.153,80</u></u>	<u><u>1.080</u></u>

Haus der Familie GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		1.273.420,57	1.189
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>342.689,67</u>	<u>336</u>
		1.616.110,24	1.525
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>477.507,68</u>	<u>455</u>
		1.138.602,56	1.070
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	769.967,31		696
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	190.711,92		209
davon für Altersversorgung			
EUR 25.786,92 (Vorjahr: TEUR 21)			
	<u> </u>	960.679,23	<u>905</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.855,93	7
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>173.818,70</u>	<u>160</u>
		-2.751,30	-2
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.983,60	3
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 39,57 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		<u><u>4.232,30</u></u>	<u><u>1</u></u>



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH ist eine 100%ige Tochter der Stadt Braunschweig und als gemeinnützig anerkannt. Die Volkshochschule Braunschweig wurde bis zum 31.12.2024 durch Hans-Peter Lorenzen als Geschäftsführer vertreten. Seit dem 01.11.2024 ist Kerstin Hartmann-Moos als Geschäftsführerin bestellt.

Hans-Peter Lorenzen ist zum 31.12.2024 in den Ruhestand eingetreten und hat in diesem Zuge seine Ämter als Geschäftsführer und Gesellschafter bei den Tochtergesellschaften niedergelegt. Mit dem Verfahren der Nachfolgesuche wurde das zfm - Zentrum für Management- und Personalberatung beauftragt. Die Stellenausschreibung erfolgte bundesweit. Kerstin Hartmann-Moos konnte sich im Bewerbungsprozess erfolgreich durchsetzen. Mit einer Übergangs- und Einarbeitungszeit von zwei Monaten übernahm die bisherige Stellvertreterin und Prokuristin der Volkshochschule Braunschweig die Ämter als neue Geschäftsführerin der Volkshochschule Braunschweig. Zudem ist sie Geschäftsführerin und Gesellschafterin der Tochtergesellschaften Haus der Familie GmbH sowie VHS Arbeit und Beruf GmbH. Frau Hartmann-Moos wurde für die Dauer von 5 Jahren als Geschäftsführerin bestellt.

Kerstin Hartmann-Moos ist bereits seit 2019 Geschäftsführerin der Haus der Familie GmbH. Lidia Silber ist zudem weiterhin als Geschäftsführerin von VHS Arbeit und Beruf GmbH eingesetzt.

Zum 31.07.2024 ist Steffen Kind als langjähriger Verwaltungsleiter und Prokurist in den Ruhestand eingetreten. Zum 01.01.2024 wurde für die Volkshochschul-Gruppe eine Personalabteilung installiert. Urko Fernández de Roitegui ist Leiter der Personalabteilung. Urko Fernández de Roitegui und Hendrik Podein als Gesamtprogrammleiter ist zum 01.09.2024 Einzelprokura für die Volkshochschule Braunschweig GmbH erteilt worden.

2. Grundlagen der Muttergesellschaft Volkshochschule Braunschweig GmbH

Eine enge Beziehung zur Kommune ist für die Volkshochschule Braunschweig mit ihren beiden Tochtergesellschaften ein konstitutives Merkmal ihrer Identität. Eingebunden in den Konzern Stadt Braunschweig ist sie die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge in den Bereichen Weiterbildung und bildungsnahe Dienstleistungen.

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS-Muttergesellschaft zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Führung, Strategie, Personal, Rechnungswesen, Programmleitung und -entwicklung, Marketing, Qualitätsentwicklung, Administration, Konzeptentwicklung, IT, Datenschutz sowie Tax Compliance Management System (TCMS).



Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig ist gleichzeitig Gesellschafter der Tochtergesellschaften. Sie ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und damit deren Bestandteile ihrer 100%igen Töchter sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Betrauten Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

In ihrer Aufstellung als Muttergesellschaft mit zwei Tochtergesellschaften und einem entsprechenden Zusammenwirken der handelsrechtlich Verantwortlichen bilden die drei Gesellschaften eine steuerliche Organschaft.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Überblick

Die Volkshochschule Braunschweig kommt zu einem Ergebnis vor Verlustübernahme von - 1.053 Tsd. EUR, schließt damit um rd. 485 Tsd. EUR besser ab als prognostiziert. Insgesamt also ein sehr gutes Ergebnis. In der Wirtschaftsplanung wurde von einem benötigten Verlustausgleich in Höhe von 1.538 Tsd. EUR ausgegangen. Die Gründe für die Planabweichung sind in 3.2 Ertragslage beschrieben.

Insgesamt konnten die Umsätze in vielen Bereichen gesteigert werden. Demgegenüber stehen aber auch entsprechend höhere Aufwendungen.

Durch das BAMF wurde in 2024 die Abrechnung der gezahlten Beträge aus dem SodEG (Sozialdienstleister-Einsatzgesetz) für 2020 vorgenommen, was zu der Auflösung der in 2020 gebildeten Rückstellung führte.

Zum Sommer 2024 erfolgte ein Relaunch der Internetauftritte der VHS-Gruppe. Schwerpunkte waren dabei neben einer zeitgemäßen, vereinheitlichten Gestaltung insbesondere die Optimierung der Benutzerfreundlichkeit auf mobilen Endgeräten sowie die aktuellen Anforderungen an Datenschutz und Barrierefreiheit. Die Social-Media-Aktivitäten auf den Plattformen Instagram (Zielgruppe bis 40 Jahre) und Facebook (Zielgruppe 40+) wurden intensiviert. Um Personengruppen ohne Internet beim Zugang nicht zu benachteiligen, waren zielgruppenspezifische Printmedien auch in 2024 fester Bestandteil der Produktinformationen und Werbung. Dazu gehören eine Übersicht über unsere Kursangebote, ein Programmheft für Frauenkurse, eine Broschüre mit Firmenangeboten sowie themenbezogene Flyer für Großveranstaltungen sowie zu Kurs- und Lehrgangssystemen.

3.2 Ertragslage

Die Volkshochschule Braunschweig schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von - 1.053 Tsd. EUR ab und damit um 485 Tsd. EUR besser als erwartet. Dies stellt eine erhebliche Planabweichung dar, die im Weiteren erläutert wird. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2024 erfolgte im



Herbst 2023. Zu diesem Zeitpunkt waren wesentliche Sachverhalte noch nicht bekannt bzw. absehbar.

In der Allgemeinen Erwachsenenbildung (Fremdsprachen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik, Umwelt, Digitales und IT) haben sich die Anmeldezahlen und Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr von 1.404 Tsd. EUR auf 1.606 Tsd. EUR erhöht. Allerdings konnten die pandemiebedingten Einbrüche noch nicht wieder gänzlich aufgefangen werden.

Im Bereich der Integrationskurse und Berufssprachkurse konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um knapp 300 Tsd. EUR gesteigert werden. Dies geht auch deutlich über die Planung für das Jahr 2024 hinaus. In den letzten Jahren hat sich die VHS Braunschweig in der Angebotsbreite und -tiefe gut aufstellen können und besitzt in mehreren Bereichen ein Alleinstellungsmerkmal. Dadurch konnte sie schnell auf die Bedarfsanforderung des Marktes reagieren und wesentlich mehr Integrations- und Berufssprachkurse anbieten. Zudem wirken sich auch die weiterhin zunehmenden durchschnittlichen TN-Zahlen in diesen Maßnahmen wirtschaftlich positiv aus. Die Umsatzerlöse lagen in diesem Bereich um 570 Tsd. EUR höher als geplant. Dieses Ergebnis resultiert auch aus den bereits in 2023 realisierten Kursen, die erst in 2024 abgerechnet wurden.

Die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen ergeben sich hauptsächlich aus der Auflösung der SodEG-Rückstellung aus dem Jahr 2020. Die SodEG-Abrechnung für das Jahres 2020 wurde durch das BAMF nun endlich abschließend vorgenommen. Die dafür in Rückstellung gebrachten 270 Tsd. EUR wurden in Höhe von 246 Tsd. EUR gewinnerhöhend aufgelöst. Zudem wurden für das Jahr 2020 vom BAMF weitere 98 Tsd. EUR ausgezahlt.

Im Leistungsaustausch der drei Gesellschaften fallen die Erträge der Mutter gegenüber dem Vorjahr um etwa 100 Tsd. EUR höher aus. Der Verteilungsschlüssel der Gemein- und IT-Gesamtausgaben orientiert sich an der Mitarbeitendenzahl der einzelnen Gesellschaften.

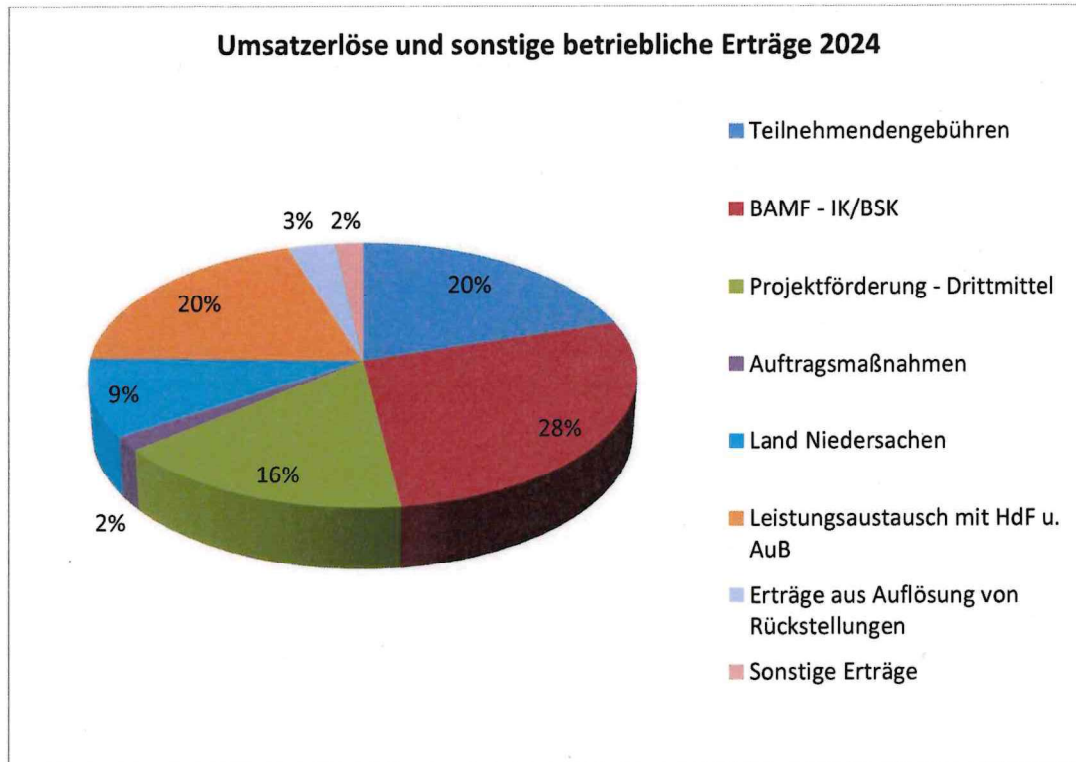
Sämtliche Einnahmen von Drittmitteln für Projektförderungen betragen in Summe 1.272 Tsd. EUR. Zu den Projekten gehören u. a. die Antidiskriminierungsstelle, die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, die Grundbildung, der Zweite Bildungsweg, Beratungs- und Koordinierungsstelle Frau und Beruf und der Stadtgarten Bebelhof.

Zu den Auftragsmaßnahmen zählen Kurse, die die Volkshochschule für die Kommune und verschiedene Unternehmen und Institutionen durchführt. Auch hier gab es in 2024 eine positive und über den erwartenden Einnahmen liegende Entwicklung. Die Einnahmen lagen in diesem Bereich bei 134 Tsd. EUR und damit 88 Tsd. EUR höher als geplant.

Die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) gewährte Finanzhilfe wird in einem Dreijahresrhythmus gemäß dem Leistungsvolumen der Einrichtung auf der Grundlage der erteilten Unterrichtsstunden (pro Teilnehmende*m) jeweils neu berechnet. Die Förderung in 2024 betrug 757 Tsd. EUR.

Aufgrund der positiven Situation am Kapitalmarkt konnten für die Cashpool-Anlage rund 17 Tsd. EUR Zinserträge realisiert werden.

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich in ihrer Verteilung wie folgt dar:



Durch die vermehrten Angebote kam es natürlich zu einer Erhöhung des Material- (hier sind die Honorarkosten enthalten) und Personalaufwandes.

Die Personalkosten liegen rund 180 Tsd. EUR über den im Wirtschaftsplan deklarierten und 330 Tsd. EUR höher als 2023. Dies liegt einerseits an den beschriebenen Umsatzerlösen, die ebenfalls weit über dem Wirtschaftsplan lagen und dem damit verbundenen höheren Personaleinsatz. Zum anderen sind die Personalkosten durch die Gehaltssteigerung der Mitarbeitenden durch Tarifierhöhungen, Stufen- und Gruppenaufstiege sowie der betrieblichen Altersvorsorge gestiegen.

Auch die Honorarkosten sind durch die gute Auftragslage gestiegen und liegen über den prognostizierten.

Höhere Kosten sind in 2024 auch durch die Umstellung unserer technischen IT-Netzwerkanbindung der Standorte an Glasfaserleitungen entstanden. Dies führt jedoch zukünftig neben dem technischen Vorteil einer sehr viel höheren Bandbreite zu einem finanziellen Vorteil durch monatlich geringere Kosten als in den Vorjahren. Zudem müssen auch Server an den einzelnen Standorten nicht mehr gewartet und erneuert werden.



3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nicht gefährdet. Die Volkshochschule Braunschweig GmbH verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichend liquide Mittel i. H. v. 884 Tsd. EUR.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 2.498 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 1.215 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 49 %.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von 1.053 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und schließt gegenüber der Prognose um 485 Tsd. EUR besser ab.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die VHS-Gruppe arbeitet mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Als konkrete finanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung wurde eine Kostenstellenanalyse eingeführt. Darüber hinaus wird eine monatliche BWA erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 In der Gesamtheit

In den Themenfeldern Migration und Integration ist die Volkshochschule Braunschweig ein starker Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Auch in 2025 sind weiterhin Wartelisten und ein hoher Bedarf insbesondere bei den berufsbezogenen Kursen zu erwarten. Die Anmeldequoten sind derzeit weiter auf hohem Niveau, jedoch bleibt es abzuwarten, welchen haushaltären Rahmen die neue Bundesregierung dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gewährt. Zurzeit herrscht



Unsicherheit, welche praktischen Konsequenzen aus dem umstrittenen Wahlkampfthema Migration/Integration gezogen werden. Es steht zu befürchten, dass das Gesamtprogramm Sprache des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gekürzt wird.

Da diese Kurse durch ihr hohes Umsatzvolumen auch einen hohen Anteil zur Deckung der Gemeinkosten tragen, ist hierauf ein besonderes Augenmerk zu legen. Ebenso ist bei einer rückläufigen Auftragslage ist die Geschäftsleitung angehalten, die kurz- und mittelfristige Personalplanung mit Augenmaß zu steuern, da seit 2015 nahezu alle Lehrkräfte festangestellt wurden.

Auch die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung (AQB), seit 2023 in eigener Trägerschaft, sowie die daraus resultierenden Qualifizierungslehrgänge und der wachsende Bedarf an speziellen berufsbezogenen Sprachlehrgängen entwickeln sich aktuell gut. Die aktuelle Förderperiode endet am 31.12.2025. Im Frühjahr 2025 erscheint die neue Richtlinie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, die die Förderung ab 2026 bis Ende 2028 regelt. Ein neuer Förderantrag muss dazu gestellt werden. Wir sind optimistisch, dass die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung in unserem Hause weiter gefördert wird, da keine neuen AQB in Niedersachsen zugelassen werden.

Angebotsformate, mit denen dem Fachkräftemangel in Braunschweig und der Region entgegenge wirkt werden kann, passen gut in das Portfolio der Volkshochschule: In Kooperation mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) wurden z. B. Berufssprachkurse für Busfahrer*innen eingerichtet, aus denen in 2024 mehrere Bewerber*innen für die BSVG akquiriert werden konnten. Ziel für 2025 ist es, als AZAV-zugelassener Träger der beruflichen Bildung die Berufssprachkurse mit dem Erwerb der Busführerscheine zertifizieren zu lassen und in Kooperation mit der BSVG durchzuführen.

Ein im Auftrag der Volkswagen Konzern Flüchtlingshilfe auf den Weg gebrachtes Projekt „Profil auf Profil“ zur Sicherung und Qualifizierung von internationalen Fachkräften für unterschiedliche Branchen ist im letzten Quartal 2024 gestartet und läuft zunächst bis zum 31.12.2025. Hier werden wir uns neben einer erfolgreichen Durchführung des Projektes um eine weitere Finanzierung kümmern.

Eine wichtige Aufgabe wird bleiben, die Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen weiter zu erhöhen und die Kurse themen- und zielgruppenbezogen weiterzuentwickeln. Erfolgreiche Kursformate wie z. B. die Bildungsurlaube sollen noch mehr in den Fokus genommen und ausgeweitet werden. Interessant für unsere Teilnehmenden scheinen dabei auch Kurse zu sein, die außerhalb von Braunschweig stattfinden und mit einer Unterkunft verbunden sind. Die Kursteilnehmendenzahl allgemein in den einzelnen Kursen soll weiter erhöht werden.

Darüber hinaus ist die kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung ein wichtiger Bestandteil, um in bei den Braunschweiger Bürgern als moderne Bildungseinrichtung wahrgenommen zu werden. Auch soll der Kundenservice in 2025 weiter verbessert werden. Dazu gehören beispielsweise eine Ausweitung unserer (persönlichen und telefonischen) Erreichbarkeit sowie die Erweiterung von Bezahlungsmöglichkeiten bei Kursbuchung im Internet. Insgesamt gilt es, das Marketingkonzept, insbesondere im digitalen Bereich und in den sozialen Medien, weiterzuentwickeln und auf die bestehenden Zielgruppen auszurichten und neue hinzuzugewinnen.



Das Inhouse-Privileg, nach dem die Stadt Braunschweig für Aufträge, die sich in den Zwecken ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften abbilden, keine vergaberechtlichen Vorgaben einzuhalten hat, bietet weiterhin eine gute Chance für die VHS-Gruppe, sich als kommunale Dienstleisterin zu platzieren. Im Vergabezeitraum Mitte 2024 bis Mitte 2025 konnten knapp 80 Kurse realisiert werden. Für das 2. Halbjahr 2025 bis Mitte 2026 werden auch hier wieder Aufträge durch die Stadt Braunschweig vergeben.

Neben den städtischen Kursen wurden für weitere Unternehmen und Institutionen maßgeschneiderte Kurse entwickelt. Auch hier sehen wir ein großes Potential mit unserem breiten Portfolio ein starker Partner für die Unternehmen zu sein.

Auch die Digitalisierung der Bildungsangebote als standardisierte Formate, die Digitalisierung in der Verwaltung sowie der gesteuerte Einsatz von KI (Künstliche Intelligenz) in Arbeitsprozessen gewinnen weiter an Bedeutung. Hier stehen auch in 2025 großer Weiterentwicklungsbedarf und -prozesse an. Dazu gehören beispielsweise die

- Einführung einer Personalverwaltungssoftware
- Einführung des Datenmanagementsystems zur digitalen Belegverarbeitung
- Einführung von elektronischen Unterschriften zur Vereinfachung von Verwaltungsprozessen
- Einführung von Windows 11
- Einführung einer cloudbasierten Telefonanlage
- Umstellung auf Microsoft 365
- Umsetzung der EU-Richtlinie zu barrierefreien Websites
- Sicherstellung der KI-Kompetenz als neue Arbeitgeberpflicht zur Nutzung laut EU-Verordnung über Künstliche Intelligenz (KI-VO)

Zur Umsetzung der notwendigen Prozesse bedarf es der Investitionen im Bereich Hardware, Softwarelizenzen und Mitarbeiterschulungen.

4.2 Betriebliche Nachwirkungen durch die Pandemie

Das SodEG regelte grundsätzlich die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden der Volkshochschule Braunschweig die ersten Schlussabrechnungen über die kompensatorischen Ausgleichszahlungen nach dem SodEG seitens des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge für das Jahr 2020 vorgelegt.

Aufgrund einer rechtlich unsicheren Ausgangslage bezüglich der Schlussabrechnungsmodalitäten wurden bereits in 2020 von den zusätzlich aus SodEG erzielten Einnahmen in Höhe von rd. 360 Tsd. EUR 75 %, also 270 Tsd. EUR als Aufwand in die Risikorückstellung gebracht. Diese „Dreiviertelannahme“ ergab sich bei der VHS mit kaufmännischer Vorsicht aus der Gegenüberstellung zum vorgegebenen Vergleichsjahr 2019.



Demzufolge wurde die Vergleichsannahme von 2020 auch für 2021 und 2022 zugrunde gelegt und es wurden weitere 229 Tsd. EUR von 306 Tsd. EUR Zuschuss aus dem SodEG zurückgestellt. Für das Geschäftsjahr 2022 kamen weitere 86 Tsd. EUR hinzu, sodass die Rückstellungen von 2020 bis 2022 insgesamt 585 Tsd. EUR betragen. Aufgrund der Schlussabrechnung für das Jahr 2020 im Jahr 2024 beträgt die Rest-Rückstellung für die Jahre 2021 und 2022 315 Tsd. EUR.

Wir gehen davon aus, dass das BAMF für die Jahre 2021 und 2022 die Endabrechnung in 2025 vornehmen wird und ggf. zu einem ähnlichen Ergebnis kommt, was zur Auflösung der Rückstellung führen wird.

4.3 Finanzielle Erfordernisse und Vorgaben für die VHS-Gruppe 2025 und 2026

Um die monetären Erfordernisse des 2015 abgeschlossenen Haustarifs stetig erfüllen zu können, hat die Gesellschafterin Stadt Braunschweig der VHS-Gruppe im Rahmen ihrer mittelfristigen Planungen grundsätzlich Unterstützung eingeräumt. Elementarer Bestandteil dieser Unterstützung ist eine anteilige Erhöhung der Zuschüsse (des Verlustausgleichs) um etwa 50 % der steigenden Personalkosten, sofern es die gesamte kommunale Haushaltlage zulässt.

Für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 sind von der Stadt Braunschweig aufgrund der kommunalen Haushaltlage Einsparziele vorgegeben worden. Demgemäß reduzieren sich für die VHS-Gruppe die kommunalen Zuschüsse (bzw. der Verlustausgleich bei der Volkshochschule) in 2025 um 316 Tsd. EUR und 2026 um 336 Tsd. EUR. Hier konnte mit dem Beteiligungsmanagement eine Lösung gefunden werden.

Zum einen wurde in Abstimmung mit dem kommunalen Beteiligungsmanagement und Zustimmung des Aufsichtsrats für 2025 ein Wirtschaftsplan entworfen: 246 Tsd. EUR des nicht benötigten Verlustausgleiches (durch Auflösung der Rückstellungen aus SodEG) dürfen in die Kapitalrücklage übertragen werden und stehen somit der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr über den Weg einer Kapitalentnahme zusätzlich zur Verfügung. Dies wurde in der Gesellschafterversammlung am 12.12.2024 beschlossen. Die restlichen 70 Tsd. EUR sollen durch die Erhöhung von Teilnehmendengebühren und die Reduzierung von Sachausgaben in den drei Gesellschaften eingespart werden.

Ähnlich könnte für das Jahr 2026 verfahren werden, wenn das BAMF für die noch ausstehenden Jahre 2021 und 2022 die Endabrechnung erstellt und die Volkshochschule die Rückstellung gewinnerhöhend auflösen kann.

Braunschweig, 02.04.2025

 Volkshochschule
Braunschweig GmbH
Alte Waage 15 • 38100 Braunschweig

Kerstin Hartmann-Moos
Geschäftsführerin und Gesellschafterin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt. Die VHS Arbeit und Beruf GmbH wird durch Frau Lidia Silber und Herrn Hans-Peter Lorenzen (bis 31.12.2024) als Geschäftsführer vertreten. Ab dem 1.1.2025 übernimmt Frau Kerstin Hartmann-Moos die Geschäftsleitung mit Frau Silber.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH erbringt Leistungen für Menschen mit Benachteiligungen in den Rechtskreisen SGB II, III und VIII zum Abbau von Vermittlungshemmnissen, zur Arbeitsmarktintegration sowie im Übergang Schule-Beruf und unterstützt die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.

Derartige arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen sowie Auftragsmaßnahmen werden zu großen Teilen im Wettbewerb (nach der VOL) ausgeschrieben und vergeben. Maßgeblichen Einfluss auf den Erfolg haben dabei nicht nur der Preis des angebotenen Produktes, sondern auch die Qualität der Durchführung; regelmäßig überprüft durch den Prüfdienst der Agentur für Arbeit und der Jobcenter. Die Expertise des Anbieters, d.h. die bei vergleichbaren Leistungen in der Vergangenheit erzielten Erfolge, gewinnt bei der Vergabe zunehmende Bedeutung.

Neben dem Bereich Arbeitsmarktintegration, den die VHS Arbeit und Beruf GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2004 kontinuierlich ausgebaut hat, wurde der Gesellschaft mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 16. November 2012 zuerst bis Ende 2022 und mit dem Beschluss vom 9. Dezember 2021 bis Ende 2032 die Aufgabe der Kommunalen Beschäftigungsförderung übertragen. Zu den Gesellschaftszwecken zählen seitdem die Planung und Durchführung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, insbesondere zum Abbau und zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit in Braunschweig, Schulessensversorgung in Braunschweiger Schulen, Unterstützung von Jugendlichen im Bereich der freien Jugendberufshilfe zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeits- und/oder Ausbildungsmarkt. Der betraute Bereich war 2024 inzwischen das größte Aufgabengebiet der Gesellschaft.

Für die im Rahmen dieser Betrauung zu erbringenden Dienstleistungen fallen Kosten zu Lasten der Gesellschaft an, die von der Stadt Braunschweig in Form von Zuschüssen kompensiert werden. Auch andere Begünstigungen wie z.B. Betriebs- und Investitionszuschüsse, Bürgschaften, Darlehen, Kostenübernahmen und Kapitaleinlagen sind optional möglich.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Die oben dargelegten allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen führten in 2024 zu Erträgen von rund 6.937 Tsd. EUR (Umsatzerlöse in Höhe von rd. 3.357 Tsd. EUR und sonstige betriebliche Erträge von rd. 3.580 Tsd. EUR). Dies bedeutet eine Reduzierung von rd. 188 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr, was sich durch eine Verringerung des Auftragsvolumens im nicht-betrauten Drittmittelbereich und das gleichzeitige Auslaufen des Programms „Soziale Teilhabe“ nach § 16 i im betrauten Bereich erklärt.

Sowohl im betrauten Bereich mit einem um rd. 362 Tsd. EUR geringeren Verlust als auch im nicht-betrauten Bereich mit einem Jahresüberschuss von rd. 172 Tsd. EUR übertrifft die Geschäftsentwicklung in 2024 damit die Erwartungen laut Wirtschaftsplanung.

3.2 Ertragslage

In unterschiedlichen Projekten der Beschäftigungsförderung wurden im Jahresdurchschnitt 127 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung auf Basis des SGB II § 16 d vorgehalten. Dabei handelte es sich überwiegend um Beschäftigungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen und im gewerblich-technischen Bereich. Im Einzelnen waren das die Projekte:

- „Lokpark“ mit 12 Teilnehmerplätzen
- „Manuelle Reinigung der Innenstadt“ mit 6 Teilnehmerplätzen
- „Aktivierung und Tagesstruktur für Personen mit multiplen Hemmnissen“ mit 30 Teilnehmerplätzen, „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ mit 14 Teilnehmerplätzen
- „Bürgergarten Bebelhof“ mit 10 Teilnehmerplätzen, saisonal (01.04.-30.10.2024)
- „KleiderCenter/Sozialkaufhaus“ mit 10 Teilnehmerplätzen
- „Medienwerkstatt“ mit 8 Teilnehmerplätzen
- „Mobiles Grün“ mit 7 Teilnehmerplätzen
- „Kombi-Projekt“- ein Angebot für Personen mit psychosozialen Problemen-mit 30 Teilnehmerplätzen

Durch die gute und konstante Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Jobcenter Braunschweig konnte bei diesen Maßnahmen eine gute Belegungsquote erreicht werden. Dadurch wurden Umsatzerlöse aus Drittmitteln von rd. 842 Tsd. EUR erzielt.

Als Trägerin der kommunalen Beschäftigungsförderung hat die Gesellschaft im Jahr 2024 weiterhin die Beschäftigungsverhältnisse nach dem „Teilhabechancengesetz“ auf Basis des SGB II § 16 i umgesetzt, ein Programm zur individuellen Förderung von Langzeitarbeitslosen, was mit dem Start im Jahr 2019 bis zum 31.12.2024 geplant war. Im Rahmen dieses Bundesprogramms bestand die Möglichkeit, unterjährig bis zu 100 geförderte Personen sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen. Es waren im Januar 2024 70 Arbeitsplätze besetzt, bedingt durch die Tatsache, dass einige Teilnehmende ihren Förderzeitraum von 5 Jahren ausgeschöpft haben. Im Dezember gab es nur 16 Beschäftigte. Hiermit wurden Erträge von rd. 770 Tsd. EUR erzielt.

Ebenfalls im Rahmen der betrauten Aufgaben im Bereich der Jugendberufshilfe wurden zwei Projekte „Jugendwerkstatt Braunschweig“ und „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“, die auch Jugendlichen mit aktuell schwierigen Lebenslagen den Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen sollen, durchgeführt. Bei diesen Projekten erfolgt eine Kofinanzierung durch den Bedarfsträger Jobcenter Braunschweig und die NBank des Landes Niedersachsen. Hier entstanden Einnahmen in Höhe von rd. 279 Tsd. EUR. Die aktuelle Förderperiode läuft bis zum 31.03.2025.

Das Dienstleistungsprojekt „Schulessensversorgung/SchuBiCa“ als eine im Gesellschaftsvertrag explizit benannte Zuständigkeit des kommunal betrauten Bereichs weist bei konstant hoher Nachfrage durch Braunschweiger Schulen eine sehr stabile Lage auf. Im Jahr 2024 bis zum Ende des Schuljahres 2023/2024 wurde dieses Angebot an 26 Standorten umgesetzt. Zum Anfang des neuen Schuljahres 2024-2025 aufgrund der Ausschreibungen im Fachbereich Schule hat sich der Einsatz des SchuBiCa-Projektes um 6 Schulen mit Essensausgabe reduziert. Gleichzeitig ist eine Schule mit Essenszubereitung an 2 Standorten dazu gekommen.

Durch den Verkauf in den Schulcafeterien und am VHS Standort Heydenstraße wurden von den Projekten „SchuBiCa“ und „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ insgesamt Erlöse in Höhe von rd. 503 Tsd. EUR erzielt.

Bei den Arbeitsmarktpunkten (Nicht-betrauter Bereich) ist das Projekt „Jobfabrik“ für die Erstkunden des Jobcenters mit einem Umsatzerlös von rd. 473 Tsd. EUR weiterhin der größte Auftrag der Gesellschaft im allgemeinen Bereich.

Bei den Bildungsgutscheinmaßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (AVGs-Gutscheine) ist ein Rückgang zu verzeichnen, der jedoch in Etwa mit 25 Tsd. EUR den Erwartungen entspricht. Zusammen mit diversen kleineren Aufträgen nach § 45 SGB III und dem Engagement im Feld der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler ergab dies in der Summe einen Jahresumsatz von 129 Tsd. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse speisen sich zum überwiegenden Teil aus den Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 3.571 Tsd. EUR für die erbrachten Leistungen im betrauten Bereich.

Beim Personalaufwand gab es eine Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 305 Tsd. EUR auf rd. 4.311 Tsd. EUR. Diese Reduzierung geht ausschließlich auf den Ausstieg der geförderten Beschäftigten. Der Materialaufwand mit rd. 1.500 Tsd. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rd. 941 Tsd. EUR liegen auf dem Vorjahresniveau.

3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Der kontinuierliche Zuschuss der kommunalen Mittel für den Betrauten Bereich ist in einem mit der Finanzverwaltung der Stadt abgeschlossenen Liquiditätsplan geregelt.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von rd. 1.934 Tsd. EUR über ein Eigenkapital im Nicht-Betrauten-Bereich in Höhe von rd. 1.277 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 66 %. Davon sind 118 Tsd. EUR als zweckgebundene Gewinnrücklage im betrauten Bereich zugeführt.

Im Jahr 2021 hat die Gesellschaft von der Stadtbad GmbH zusätzliche Flächen an deren Standort Nimes-Straße 2 angemietet. Hier wurde ein Gesundheitszentrum zur Nutzung für die VHS-Gruppe hergerichtet. In der Bilanz 2024 sind dafür rd. 197 Tsd. EUR als Rechnungsabgrenzungsposten vermerkt.

Im Jahr 2024 wurden an dem Standort der Gesellschaft in der Petzvalstr. 50 B drei E-Ladestationen für eigenen Fuhrpark gebaut, was zu einer Erhöhung um rd. 51 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr bei den Sachanlagen führt.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 172 Tsd. EUR aus. Damit übertrifft die Gesellschaft die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die VHS Arbeit und Beruf arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testen. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z.B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z.B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z.B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken und Chancen

Der Arbeitsschwerpunkt Kommunale Beschäftigungsförderung wird auch mittelfristig die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stark prägen. Immer noch sind in Braunschweig viele Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt chancenlos. Für diese Personengruppe gilt es in enger Abstimmung mit dem Jobcenter passende Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote zu entwickeln.

Bis Ende 2024 lag ein besonderer Schwerpunkt in der Umsetzung des „Teilhabechancengesetzes“ nach § 16 i SGB II. Aufgrund der Beendigung der Förderung der im Rahmen des Teilhabechancengesetzes beschäftigten Mitarbeitenden zum 31.12.2024 wurden ab dem Oktober 2023 Verhandlungen mit dem Jobcenter Braunschweig über eine Verlängerung des Programm 16i mit mindestens 10-15 Arbeitsplätze geführt. Im Dezember 2024 war es klar, dass die allgemein unklare Haushaltslage auf Bundesebene sowie das für 2025 zu erwartende stark verringerte Haushaltsvolumen des Jobcenters Braunschweig eine Verlängerung/Ausweitung des Beschäftigungsförderungsprogramm gemäß § 16 i SGB zum jetzigen Zeitpunkt nicht zulassen. Dies betrifft besonders Beschäftigungsfelder, die zur allgemeinen Aufbesserung des Braunschweiger Stadtbildes beitragen.

Das Jobcenter Braunschweig als Hauptauftraggeber für Arbeitsmarktprojekte der VHS Arbeit und Beruf GmbH ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die Vergabe von Leistungen erfolgt in der Regel durch Ausschreibungsverfahren. Es ist zu erwarten, dass die Mittelknappheit auch im Themenfelder im Erwachsenenbereich (Abbau Langzeitarbeitslosigkeit durch Stabilisierung und Heranführung langzeitarbeitsloser Personen an Beschäftigung, Vermittlung und Qualifizierung) genauso wie im Jugendbereich zu einer Minderung des Ausschreibungsvolumens führen wird. Für die Gesellschaft ergibt sich dadurch die Aufgabe, ihre gute Position in diesem Feld zu halten, neue Formate zu entwickeln und neue Auftraggeber zu gewinnen. Ein Entwicklungspotenzial für die Gesellschaft liegt weiterhin im Bereich „Übergang Schule und Beruf“, besonders in der Berufsorientierung. Im Übergangssystem von der Schule in den Beruf wird auch im Jahr 2025 eine stabile Entwicklung erwartet.

Durch den wachsenden Anteil von befristeten bzw. ausgeschriebenen Maßnahmen und Projekten steigen die Anforderungen an eine flexible Personalwirtschaft und an die Multifunktionalität der Gebäude und Räume. Die Gesellschaft muss sich in die Lage versetzen, durch das Auslaufen von Förderungen oder durch erfolglose Bewerbungen bedingte Erlösschwankungen zu verkraften. Dieses Risiko soll durch eine im Jahr 2024 etablierte zentrale Personalbedarfsplanung und -beschaffung der Unternehmensgruppe VHS, verbunden mit unternehmensübergreifenden Mobilitätskonzepten, deutlich verringert werden.

Chancen ergeben sich zudem aus den Bemühungen der VHS als Gruppe, die Digitalisierung der Lernorte, der Lernkonzepte und -inhalte sowie der Kommunikation mit den Teilnehmenden deutlich auszubauen. Dies gilt auch für den Ausbau der IT-Struktur und weitere Digitalisierung der internen Abläufe u.a. Unterstützung des Personalmanagements mit einer Personalsoftware. Auf Basis der vorhandenen Struktur und im Kontext der gesamten VHS-Gruppe mit ihrer personellen und sachlichen Ausstattung besitzt die VHS-Tochter grundlegend gute Voraussetzungen.

Aufgrund ihrer vielfältigen Aktivitäten ergeben sich für die Gesellschaft bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein Tax Compliance Management System (TCMS), das seit Ende 2021 in der VHS-Gruppe implementiert wird, ist ein zentrales Werkzeug dafür, um Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definieren und überwachen zu können. Diese Erfordernisse erklären sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

4.2 Prognose

Der Wirtschaftsplan 2025 sieht Erträge von rd. 6.091 Tsd. EUR vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dabei ist ein Verlustausgleich für den betrauten Bereich von 3.438 Tsd. EUR vorgesehen.

Braunschweig, 02.04.2025

.....
Lidia Silber
Geschäftsführerin

.....
Kerstin Hartmann-Moos
Geschäftsführerin und Gesellschafterin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Haus der Familie GmbH

Die Haus der Familie GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt. Das Haus der Familie wurde durch Kerstin Hartmann-Moos und Hans-Peter Lorenzen (bis 31.12.2024) als Geschäftsführer vertreten.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Das Haus der Familie ist in erster Linie eine Familienbildungsstätte, die ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage des § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes erfüllt und der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienbildungsstätten des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterliegt. Zur Umsetzung der Richtlinie bietet das Haus der Familie Veranstaltungen (Kurse, Seminare, Vorträge etc.) zu den Themen Erziehung und Elternschaft mit dem Ziel des gelingenden Aufwachsens, Ehe, Partnerschaft und Familie, Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf; Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Erwerbstätigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, Fragen der Gesundheit, Kompetenzen zur Lebensbewältigung in privaten Haushalten, Medienkompetenz und Gestaltung der Freizeit an.

Zudem bietet das Haus verschiedene pädagogische Qualifizierungen und Fortbildungen an, wie beispielsweise die Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen und die berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“, die es sozialpädagogischen Fachkräften ermöglicht, in integrativen Gruppen in den Kindertagesstätten zu arbeiten. Seit 2022 ist das Haus der Familie zudem Träger der Hebammenzentralen Braunschweig und Landkreis Helmstedt. Die beiden Hebammenzentralen wurden durch einen Ratsbeschluss in der Kommune bzw. des Landkreises verstetigt.

Einen weiteren Schwerpunkt des Hauses bildet das DialogWerk als Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung. Es bietet bereits seit 2012 Fachkräften in Kindertageseinrichtungen eine engmaschige Unterstützung bei der Umsetzung des Sprachbildungs- und Sprachförderungsauftrags des Landes Niedersachsen an. Darüber hinaus koordiniert das Haus der Familie in Braunschweig das Rucksack KiTa-Projekt - ein Elternbildungs- und Sprachförderprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Überblick

Für 2024 entspricht die Geschäftsentwicklung mit einem leichten Überschuss im Ergebnis dem Wirtschaftsplan. Die Umsatzerlöse entsprechen den Planungen und konnten so im Vergleich zum Vorjahr um 84 Tsd. EUR gesteigert werden. Betrachtet man die Planungen und die tatsächlichen Umsatzerlöse differenziert, so lässt sich feststellen, dass die Umsatzerlöse bei den Teilnehmendengebühreneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um über 20 % zurückgegangen sind. Die Kurse aus dem Bereich „Bildung auf Bestellung“, wo Kurse passgenau auf den Kunden zugeschnitten werden (Familienzentren, Krankenkassen, Eltern) konnten deutlich gesteigert werden, fangen aber den Rückgang der Teilnehmendengebühreneinnahmen nicht auf. Ebenso konnten die Einnahmen aus den Projekten deutlich gesteigert werden.

Insgesamt haben 5.284 Erwachsene und 1.145 Kinder an 562 Veranstaltungen im Haus der Familie teilgenommen. Dies liegt knapp unter dem Vorjahresniveau. Die fachlich sehr gut qualifizierten und engagierten freiberuflichen Kursleitenden konnten insgesamt 7.316 Unterrichtsstunden (Vorjahr 7.870) erbringen. Dies ist ein Einbruch von knapp 8 % und spiegelt sich insbesondere im Rückgang der Teilnehmendengebühren wider.

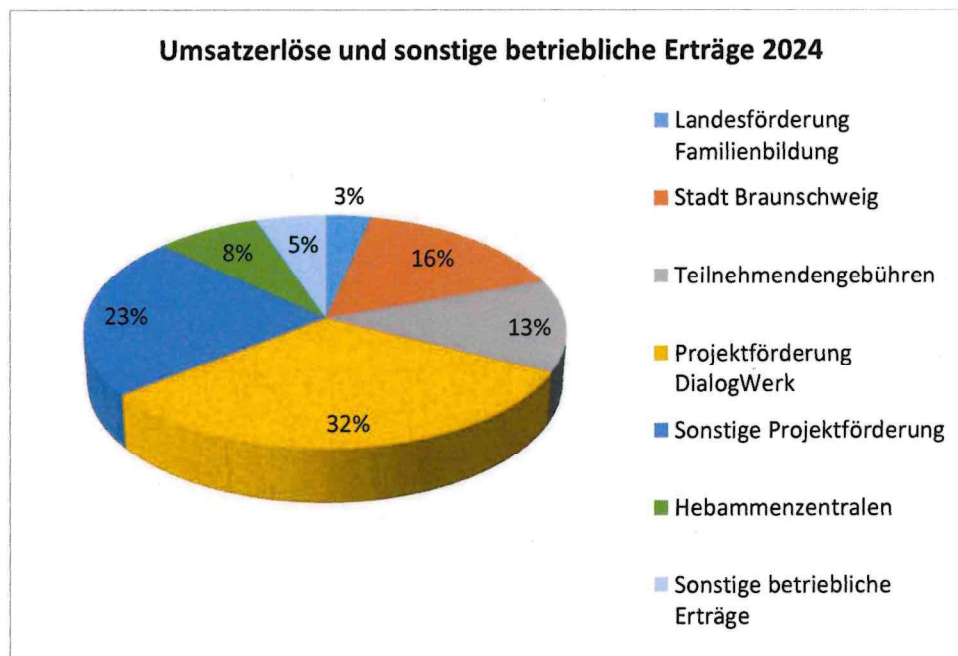
3.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2023 insgesamt um 84 Tsd. EUR auf 1.273 Tsd. EUR gestiegen. Die Teilnehmendengebühreneinnahmen sind wie beschrieben zurückgegangen.

Die Einnahmen aus den Projekten konnten jedoch deutlich gesteigert werden. Das bezieht sich vor allem auf das DialogWerk, das Rucksack-Projekt und die verstetigten Hebammenzentralen. In allen Fällen ist dies begründet durch die Erhöhung der Zuwendung durch das Land Niedersachsen und der Kommune. Der Erhöhung ergab sich zum einen durch die Steigerung der Kosten, insbesondere im Personalbereich, und durch die grundsätzlichen Erweiterungen der Leistungen.

Auch die Zuschüsse durch das Land Niedersachsen und die Stadt Braunschweig sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Landesförderung - gemäß der Förderrichtlinien - in Höhe von 55 Tsd. EUR und der Zuschuss der Stadt Braunschweig von 263,5 Tsd. EUR umfassen 19 % der gesamten Umsatzerlöse/Erträge des Unternehmens im Geschäftsjahr 2024.

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:



3.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist weiterhin stabil, das Haus der Familie verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichend liquide Mittel in Höhe von 169 Tsd. EUR (Vorjahr 147 Tsd. EUR). Weitere 160 Tsd. EUR sind im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt.

3.4 Vermögenslage

Die Haus der Familie GmbH verfügt bei einer Bilanzsumme von 256 Tsd. EUR über ein Eigenkapital von 124 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 48 %. Die Eigenkapitalquote ist somit um 12 Prozentpunkte gestiegen.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von 4 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Haus der Familie arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Als konkrete finanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung wurde eine Kostenstellenanalyse eingeführt. Darüber hinaus wird eine monatliche BWA erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

Die Entwicklung des Hauses gestaltet sich insgesamt positiv. Die Umsatzerlöse insgesamt sind in 2024 deutlich gestiegen. Die sinkenden Umsatzerlöse im offenen Kursbereich (Teilnehmendengebühren) stellen eine besondere Herausforderung dar, der es zu begegnen gilt. Aus der Problemanalyse ergeben sich verschiedene Theorien, die in der Summe zum Rückgang geführt haben und dem im Jahr 2025 entgegnet werden muss. Zum einen sind die jungen Eltern zurückhaltend bei der Kursbuchung im Bereich der Eltern-Kind-Kurse. Zudem gibt es einen Geburtenrückgang und die Konkurrenz durch private Anbieter, die ansprechende Räumlichkeiten und einen professionellen Webauftritt vorweisen. Auch die „Konkurrenz“ durch kostenlose Informationen aus dem Internet sowie den sozialen Medien ist nicht zu unterschätzen. Darüber hinaus scheint bei vielen Familien auch schlicht das Geld für einen Kurs nicht „übrig“ zu sein. Auch neue Kursleitende sind insbesondere für längerfristige Formate im Gegensatz zu den Vorjahren noch schwieriger zu finden. Unsere Chance besteht darin, dass wir den Familien in Braunschweig noch mehr die Qualität der *pädagogischen* Arbeit näherbringen. Die Werbung soll über die digitalen Medien sowohl quantitativ und qualitativ erhöht werden. Es sollen neue Wege bei der Kursleitendenfindung gegangen werden, indem die bestehenden Kooperationen zur Universität und zur Fachhochschule intensiviert und genutzt wird.

Die „Suche“ nach einem neuen Haus bleibt weiterhin auf der Agenda, um als Familienbildungsstätte in Braunschweig als eine attraktive, moderne und barrierefreie Bildungsinstitution wahrgenommen zu werden.

Weiterhin wird ständig die Akquise von neuen Projekten und Fördermöglichkeiten geprüft. In diesem Bereich ist das Haus der Familie gut aufgestellt, um die aktuellen Bedarfe bei den Fachkräften zu erkennen und eine entsprechende Qualifizierung oder Fortbildung anbieten zu können.

Die Zuschüsse des Landes Niedersachsen und der Stadt Braunschweig bilden weiterhin eine Grundfinanzierung für die Familienbildung. Für die meisten Drittmittelprojekte gibt es bis Ende des Jahres oder weit in das Jahr 2025 reichend gültige Zuwendungsbescheide.

Auch die Lage des DialogWerkes scheint weiterhin stabil. Die Finanzierung erfolgt direkt über die Kommune, die wiederum den Großteil der Einnahmen vom Land Niedersachsen erhält.

Die Weiterführung und der Ausbau des Rucksack KiTa-Projektes konnte bis Ende 2025 gesichert werden. Die Finanzierung erfolgt auch hier über die Kommune und das Land Niedersachsen.

Braunschweig, 02.04.2025



Kerstin Hartmann-Moos
Geschäftsführerin und Gesellschafterin